

dieses ist durch zwei Eckpilaster eingefaßt, durch vier weitere gegliedert, vor denen je eine Statue auf hohem Sockel steht; die Fenster einfach rechteckig mit Kartuschen im Keilstein. Über den geschmückten Pilasterkapitälen profiliertes Kranzgesimse, das eine Balustrade mit Flechtbandmuster trägt, die über den Pilastern durch Postamente mit Urne durchschnitten, über dem Mittelfenster durch einen kleinen Aufsatz mit Uhr und darüber Segmentbogensturz mit Muschelverzierung bekrönt ist. Das dritte Stockwerk verbreitet sich dann gegen das Innere der Schloßanlage um zwei Fenster und wird von der Balustrade weiter umlaufen. Kupfergedecktes Walmdach mit einer Krone als Mittelschmuck.

Seitenflügel des Mitteltraktes, je sechs Fenster breit, im Sockel rechteckige, einfach gerahmte Türen und Fenster. Das erste Geschoß mit hohen Rundbogenfenstern (jederseits die äußerste Balkontür), darüber einfach gerahmte rechteckige Fenster. Der Balkon vor den Außenfenstern setzt sich, im rechten Winkel gebrochen, vor den Innenseiten der vorspringenden Seitentrakte fort und hat ein reich ornamentiertes schmiedeeisernes Gitter.

Seitentrakte stark vorspringend, aus einem fünf Achsen breiten Mittelteile, der vor den inneren Seiten um fünf Fenster vorspringt, und jederseits einem Seitenflügel bestehend; der innere Seitenflügel vier Achsen breit und um drei Fenster gegen den Mittelteil vorspringend, der äußere Seitenflügel zwei Fenster breit, um ein Fenster gegen den Mittelteil zurückspringend. Der Sockel durch rechteckige Fenster durchbrochen. In der Mitte der inneren Seitenflügel breite rechteckige, von Pilasterbündeln flankierte Tür, die des Ostflügels mit Windfang. In der Mitte der Mittelteile große rechteckige Durchfahrten in die Nebenhöfe, von jederseits einem Bündel von zwei Säulen und einem Pfeiler und einer einzelnen Säule flankiert (Fig. 127). In dem Intervall zwischen Säulenbündel und Einzelsäule je eine rechteckige Tür respektive Fenster. Über diesen Säulen Kämpferglieder mit Triglyphen, denen in der Mitte der Intervalle gleichbehandelte konsolenartige Glieder entsprechen, darüber eine dreiteilige, in der Mitte stärker vorspringende balkontartige Terrasse mit reichem schmiedeeisernen Gitter zwischen den kurzen Postamenten. Die

nördlichen Fenster des ersten Geschosses im Mittelteile rundbogig mit Muschelkartusche im Scheitel und mit geradem, von zwei Konsolen getragenen Sturze. Die mittlere als Balkontür gestaltet, die äußeren mit schmucklosem Parapet; die Fenster der übrigen Teile, die der einspringenden Wand der Mittelteile inbegriffen, rechteckig. Die äußeren mit geraden Stürzen, die inneren mit geschwungenen Segmentbogenstürzen mit Stuckornament, Helme mit Federbüschen im Giebelfeld. Die Fenster des zweiten Stockes rechteckig in einfacher Rahmung. Die eingeschlossenen Fenster des Halbgeschosses in den Mittelteilen quadratisch in einfacher Rahmung. Im Zwickel der Außenflügel setzen die Flügelbauten des großen Hofes an. In den Zwickeln ist ein kleiner, ein Stock hoher Einbau angebracht, der nach den Seiten durch reiche jonische Pilasterbündel, nach vorn durch vier jonische Säulen mit Festons an den Kapitälern gegliedert. Die Ecken abgeschrägt, über dem Gebälke ausladendes Kranzgesimse und Attika, die an den Ecken durch reiche Schmuckvasen, in der Mitte der Seiten durch Muscheln verziert ist. In der Mitte der Vorderseite Segmentbogengiebel mit Fruchtschnur und Putten. Gebrochenes reiches Blechdach mit einer bekrönenden Vase.

Schloßfassade (Südfront): Gegen den Garten zu, weniger bewegt als die Nordfront (Fig. 128). Gleichfalls aus einem dreiteiligen Mitteltrakte und zwei dreiteiligen Seitentrakten bestehend, die Seitenflügel des Mitteltraktes in der Behandlung mehr mit den Seitentrakten zusammengehörend. Sonst ist die allgemeine

Fig. 127.



Fig. 129 Schönbrunn,  
Herkulesgruppe in der Durchfahrtshalle (S. 115)

Gartenfassade.  
Fig. 128.